



Realschüler besuchen „Hof der Hoffnung“: Gut Bickenried hilft jungen Menschen aus der Sucht

Tief berührt waren die 45 Neuntklässler der Sophie-La-Roché-Realschule von den Schicksalen der Bewohner auf Gut Bickenried. Dort auf der „Fazenda da Esperança“, einem „Hof der Hoffnung“, bekommen junge Menschen Hilfe, wenn sie in Lebenskrisen und Sucht abgerutscht sind. Der abgeschiedene Bauernhof bei Irsee ist für einige Drogenabhängige oft die letzte Hoffnung. Sehr emotional und eindringlich schilderten die Bewohner ihre Geschichten – und

wie sie, meist nach mehreren Rückschlägen, versuchen auf der Fazenda, wieder Fuß im Leben zu fassen. Die Schüler besuchten den Hof auf Einladung der Stadträtin Gertrud Gellings und des Arbeitskreises Sucht („Vereint in Bewegung“). Außerdem unterstützten die Stadt Kaufbeuren, die Bürgerstiftung, die AOK und das Gesundheitsamt Marktobendorf das Projekt finanziell. Ziel war es, die Schüler über die Gefahren des Drogenmissbrauchs aufzuklären. In den

Gesprächen mit den ehemals Süchtigen erfuhren die Schüler, wie schnell jemand durch Drogen- oder Alkoholsucht, Gewalt und Verwahrlosung aus seinem früheren Lebensumfeld völlig abgelenkt. Das Foto zeigt die Schüler der 9b und 9c mit ihren Deutschlehrerinnen, die Bewohner der Fazenda mit ihrem Leiter Luiz Fernando Braz (zweiter von links), der Projektleiterin Gertrud Gellings und den ersten Konrektor Hans Rether.

Foto: Michaela Lausser